

Antrag des Zentralvorstand für eine Mitgliederbeitragserhöhung

Die Generalversammlung von Swiss Sailing hat im 2005 entschieden, zwei eigenständige Unternehmen zu gründen, die jedoch durch den Verband kontrolliert werden. Das eine Unternehmen (Swiss Sailing Team) wurde beauftragt, den Leistungssport zu fördern und das andere (Swiss Sailing Promotion), seine Finanzierung sicherzustellen. Heute, 10 Jahre später, in Anbetracht der ausserordentlichen Resultate der Athleten des Swiss Sailing Team Kaders der letzten Jahre, kann die Richtigkeit dieser Entscheidung nicht bezweifelt werden. Trotz des Erfolgs der SST verringerte sich aber die Anzahl Sponsoren stetig und der gewünschte Effekt für den SSP blieb somit leider aus.

Vier Hauptsäulen sind das Fundament der Einnahmen, um die 1.2- 1.2 (Minimalbudget) bis 1.4- 1.5 Millionen (optimales Budget) des SST Budgets zu decken.

1. Säule	2. Säule	3. Säule	4. Säule
Swiss Olympic und der Bund (inkl. J+S)	Mitgliederbeiträge der Clubs und Klassen & verschiedene Gebühren	Sponsoren und Partner (Swiss Sailing Promotion)	Mäzene
Regelmässige Einnahmen		Budgetierte Einnahmen	Mögliche Einnahmen
720'000		195'000	???

Tabelle 1: Beispiel auf Grundlage der Einkommensverteilung für 2016 ohne Erhöhung der Mitgliederbeiträge.

Die Leistungssportstrategie muss langfristig (8 bis 10 Jahre) festgelegt werden. Die jährlichen Mindestausgaben von SST betragen ca. 1.1 bis 1.2 Millionen Franken. Swiss Sailing Team ist demzufolge für die fehlenden 300'000 bis 400'000 Franken auf die Grosszügigkeit von Mäzenen angewiesen. Es ist dringend notwendig, die Abhängigkeit von SST gegenüber seinen Mäzenen zu verringern, da es immer schwieriger wird diese zu überzeugen. Der Verband und seine Mitglieder müssen einen wesentlicheren Teil des Budgets zugunsten der Entwicklung des Leistungssports gewährleisten.

Die durch den Zentralvorstand beantragte Erhöhung der Berechnungsbasis der Mitgliederbeiträgeⁱ der Clubs in der Höhe von CHF 15 würden Mehreinnahmen von ca. CHF 240'000 einbringen, die im 2016 ausschliesslich SST zugesprochen würden. Gemäss den erzielten Resultaten unserer Athleten an den Olympischen Spielen in Rio im 2016 und deren Auswirkungen auf der Ebene von Swiss Olympic und der Sponsoren, könnte der Mitgliederbeitrag oder die Verteilung der zusätzlichen Einnahmen überdenkt werden.

Die Zukunft sowie die Qualität der Ausbildung unserer Junioren und Athleten mit dem Ziel der Förderung eines qualitativ hochstehenden Schweizer Segelsports befindet sich in den Händen der Generalversammlung. Der Entscheid wird zeigen, welchen Stellenwert die Schweizer Seglergemeinschaft dem hochstehenden Regattasport sowie der Ausbildung von Spitzenseglern einräumt.

Der Zentralvorstand beantragt den Mitgliederbeitrag wie folgt zu erhöhen:

Erhöhung der Berechnungsbasis des Mitgliederbeitrags von CHF 15 pro Aktivmitglied auf unbestimmte Dauer.

- Die Erhöhung von CHF 15 pro Aktivmitglied könnten zusätzliche Einnahmen von ca. CHF 240'000 erbringen.
- Dieser Ertrag wird im 2016 vollumfänglich SST gutgeschrieben. Danach, sprich nach den OS in Rio und je nach Sponsoren/Partneranteil der SSP, besteht die Möglichkeit die Mitgliederbeiträge der Clubs zu überdenken.

Der Zentralvorstand stellt den Antrag, die folgenden Beiträge und Gebühren zu belassen:

- Klassen CHF 100 Jollen und CHF 300 Yachten
- Assoziierte Mitglieder CHF 200
- Natürliche Personen CHF 55 (Direktmitglieder von SWISS SAILING)
- Beitrittsgebühr Clubs und Klassen CHF 200
- Werbegebühr individuell CHF 0.75 (multipliziert mit der Rumpflänge hoch 3)
- Lizenzgebühr pro Crewmitglied CHF 10.- / Anlass
- Rekursgebühr CHF 60

ⁱ Art 41, Swiss Sailing Statuten: Der Jahresbeitrag der Vollmitglieder wird aufgrund der Anzahl ihrer stimmberechtigten Mitglieder, Stichtag 1. Januar, berechnet, wobei für stimmberechtigte Mitglieder, die per Stichtag das 18. Altersjahr noch nicht erreicht haben, kein Beitrag berechnet wird. Für Partnermitglieder wird nur ein Beitrag berechnet (Partnermitglieder sind Ehepartner und – sofern vom Club vorgesehen – Lebenspartner von Einzelmitgliedern, die im gleichen Haushalt leben).

Factsheet

Finanzbedarf Swiss Sailing Team

Obwohl signifikante Erhöhungen des SST Budgets in den letzten Jahren (2013: 1.02 Mio., 2014: 1.13 Mio., 2015: 1.44 Mio) stattgefunden haben, ist dieses im Vergleich zu den medaillengewinnenden Segelnationen nur bedingt konkurrenzfähig. SST kann seine Athleten auf keiner Kaderstufe hundertprozentig nach international üblichen Standards fördern. Eine hohe finanzielle Eigenbeteiligung ist nach wie vor unabdingbar.

Hintergrundfakten des Swiss Sailing Team:

Stagnierende Swiss Olympic Beiträge:

Die Beiträge von Swiss Olympic sind in den Jahren 2012 – 2016 mit Ausnahme der speziellen Olympiabeiträge nicht gestiegen (Konsequenz der Einstufung in Kategorie 2 nach London 2012).

Keine nachhaltige Finanzierungssicherheit:

Der Spendenanteil am Gesamtbudget ist mit rund 30% (Budget 2015) immer noch sehr hoch und existentiell notwendig. Die finanzielle Unterstützung durch Mäzene muss zudem jedes Jahr neu gesichert werden, was die mittel- und langfristige Planungssicherheit erschwert. Auch die Beiträge durch die Swiss Sailing Promotion unterliegen starken Schwankungen (2012: 32%, 2015: 13%) und sind ebenfalls nicht verlässlich planbar.

Hohe Logistik- und Reisekosten:

Im Zeitraum 2008 - 2020 finden die OS dreimal in Überseerevieren statt (Peking, Rio de Janeiro, Tokyo). Rund 150 Tage Training vor Ort sind jeweils notwendig, um entsprechendes Revier Know-How aufzubauen. Dies führt zu stark erhöhten Logistik- und Reisekosten.

Verbreiterte Basis durch gestiegene Athletenanzahl:

Die Anzahl der Athleten/Teams, die eine von SST geförderte Olympiakampagne für Rio de Janeiro 2016 bzw. Tokyo 2020 lanciert haben, ist von 4 auf 7 gestiegen (NT, B-, C-Kader). Auch die Anzahl der Athleten und der geförderten Bootsklassen im Talentpool und Youthteam ist tendenziell steigend. Dies führt zu erhöhten Trainings- und Betreuungskosten.

Fehlende personelle Ressourcen:

Obwohl der Grossteil der finanziellen Mittel in Coaching investiert wird, können wir selbst auf Ebene Nationalteam unseren World Class Coaches nur ein Arbeitsvolumen von rund 50%-70% Stellenprozent anbieten.

Unzureichende Trainingsvolumen im Nachwuchsbereich:

Das von SST finanzierte Trainings- und Betreuungsvolumen im Talentpool und Youthteam unterliegt den Budgetschwankungen des Olympiazklus und deckt lediglich das Wintertraining und die Meisterschaftsbetreuung ab (max. 35 Tage). Eine fachlich hochqualitative Leistungsentwicklung ist nicht lückenlos gewährleistet. Ein finanzieller Beitrag der Eltern wird erwogen.

Hoher Eigenfinanzierungsanteil über alle Kaderstufen:

Die Eigenfinanzierung für eine startende Olympiakampagne (C-Kader) liegt bei rund 70% bis 85%, auf

Ebene Nationalteam sind rund 35% bis 55% selbst zu finanzieren. Der finanziell bedingte Nachteil z.B. im Materialbereich und in der Trainingsqualität führt zu verlangsamter Leistungsentwicklungen.

Notwendige spezielle Olympiamassnahmen:

Die von SST gesteuerten Unterstützungsprojekte im Konditions- und Mentaltraining, bei Strömungs- und Windanalysen, im Boot- und Rigg tuning, im Big Data sowie Innovationsmanagement sind zentrale, leistungsbestimmende Faktoren im modernen Spitzensport geworden, können jedoch nicht im notwendigen Umfang umgesetzt werden (Umsetzungsgrad: 25-40%).

Wie würden die geschätzten CHF 240'000 Mehreinnahmen verwendet werden?

Die Mehreinnahmen werden in erster Linie in die unmittelbare Olympiavorbereitung 2016 investiert. Schwerpunkt liegt dabei auf die Erhöhung der Coaching Tage (1 Tag = rund CHF 850 all incl.), die gestaffelt nach Kaderlevel gestaltet werden (siehe Abbildung 1).

102'000	Nationalteam: 120 Tage zusätzlich (30 Tage/Team)
34'000	B-Kader: 40 Tage zusätzlich (20 Tage/Team)
34'000	C-Kader: 40 Tage zusätzlich (10 Tage/Team)
21'250	Talent Pool und Youthteam: insgesamt 25 Tage zusätzlich
28'750	Team Accomodation Rio 2016 (Vorbereitung)
10'000	Olympiamassnahmen (Meteo/Tidal, Mentaltraining, Materialtuning)
10'000	Medizinische und Physiotherapeutische Betreuung
240'000	insgesamt

Abbildung 1: geplante Verwendung der Mehreinnahmen vorbehaltlich der Teamnominierung 2016

Ausblick auf den Olympiazzyklus 2017 - 2020

Die zusätzlichen Coaching Tage werden in den beiden nacholympischen Jahren gleichmässiger auf Elite und Nachwuchs aufgeteilt und werden somit zu einer durchgängigeren Förderung beitragen.

Aufgrund der Leistungen in den vergangenen drei Jahren kann eine Swiss Olympic Einstufung in Kategorie 1 (Olympiazzyklus 2017 – 2020) erwartet werden. Um dann die erhöhten maximalen Verbandsbeiträge seitens Swiss Olympic auslösen zu können, müssen auch die Swiss Sailing Eigenmittel im Leistungssport angehoben werden.

Bei einem garantierten Minimum Budget von 1.1 – 1.2 Mio. CHF aus den Beiträgen von Swiss Olympic und Swiss Sailing, kann durch weitere Beiträge von Sponsoren und Mäzene das angestrebte Optimal Budget von rund 1.5 Mio CHF erreicht werden.

Tom Reulein,
Teamchef Swiss Sailing Team
Oktober 2015